

Erscheint
Dienstage, und
Freitage.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Seite
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Platt der Königlichen Gerichtsämter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Zebue in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Allen Denen, welche an dem gedeihlichen Fortgange des Steinkohlenbau-Unternehmens Golberode Theil nehmen, bringen wir die frohe Nachricht, daß seit wenig Tagen fortwährend einzelne Theile der 36 Pferdekraft habenden Maschine am Dippoldschacht anlangen, der mit der Aufstellung der Maschine beauftragte Monteur und ein Gehilfe eingetroffen sind und ihre Thätigkeit begonnen haben, ferner man sich jetzt mit der Einmauerung der Kessel beschäftigt, auch das Maschinengebäude selbst bis auf das Schachthaus der Vollendung ganz nahe sind. Während das Kessel- und Maschinenhaus bereits seit 3 Wochen unter Dach gebracht sind, wird das Schachthaus, oder auch Thurmhaus genannt, in den ersten Tagen des Monats October gehoben, und auf diese Weise vor Ende dieses Monats alles Das über Tage hergestellt werden, was man bis dahin zu vollenden beabsichtigt.

Dippoldiswalde. In Nr. 68 unseres Blattes machten wir die Leser auf die Wirkungen der höchst bedeutenden Regengüsse aufmerksam, welche im Laufe des Monats August gefallen waren, und erwähnten dabei auch die Kohlenbergwerke. Von den letzteren kam auch schließlich die Rede auf den Schacht in Pössendorf, und gedachten wir dabei unter Anderm auf Grund der hier vernommenen Reden, „daß derselbe 120 Ellen tief, und dormalen über 100 Ellen mit Wasser angefüllt sei.“ In Folge eines Mißverständnisses ist jedoch diese Angabe eine unrichtige, da nach Versicherung des Directoriums des dortigen Actienvereins die Wasser nur in Höhe von 8 Ellen in den Schacht eingetreten seien. — Wir halten es für unsere Schuldigkeit, diese Unrichtigkeit hiermit zu berichtigen.

— Ein neuentdeckter Komet ist seit einigen Tagen mit bloßem Auge am Nord-Nordost-Himmel sichtbar. Die Länge seines von der Sonne abgewandten Schweifes beträgt in diesen Tagen noch ungefähr 6 Vollmondsbreiten. Der Schweif ist nach oben etwas gekrümmt und zeigt ein etwas röthliches Licht, als der hellglänzende Kern. Da der Komet in seinem Laufe sich nicht nur der Sonne, sondern auch noch der Erde mehr nähert, so wird seine Erscheinung in den nächsten Wochen eine ganz ungewöhnliche und vielleicht mit dem großen Kometen von 1811 vergleichbare Pracht entwickeln. Mit dem erwarteten großen Kometen von 1556 ist derselbe nicht identisch.

Altenberg. Der hiesige Frauenverein hat in der Person der Frau Bergmeister Perl eine neue Vorsteherin

bekommen, auch sind die Damen: Frau Assessor Luctus, Frau Actuar Döring und Frau Färber Walther in den Vorstand gewählt worden. Eine neue Periode beginnt für den Frauenverein, möge sie eine recht gesegnete werden! Die Aufgabe ist schwer, und nur der Ausdauer und Standhaftigkeit gelingt sie. Daran muß aber erinnert werden, daß ohne Unterstützung der Bürgerschaft der Verein nicht bestehen kann, denn der Zweck ist gut, aber die Mittel gering, die Ansprüche groß. An Hilfsbedürftigen fehlt's nicht, auch nicht an Kranken, und die Anstalt verlangt stete Aufmerksamkeit und Sorge. Ist's nicht eine Wohlthat, daß wir keine Bettelkinder in Altenberg haben? wie viel Städte, Dörfer können sich dessen rühmen? Es naht der Winter, Weihnachten kommt, da will viel sein! Darum, christliche Schwestern, schließt euch dem Liebeswerk und Barmherzigkeitsstift an, laßt nicht, eure Namen in die Liste der Mitglieder des Vereins eintragen zu lassen; es werden nicht große Opfer verlangt, nur guter Wille! Um aber die Theilnahme lebendig zu erhalten, ist Theilnahme an den Verhandlungen nöthig, darum fehlt nicht in den Versammlungen, mit dem Hören kommt die Theilnahme und das Mitleid und die thätige Hilfe.

Berlin, 9. Sept. Der Prinz von Preußen hatte sich vorgestern zu dem König und der Königin nach Sanssouci begeben. Es ist eine unbegründete Angabe, daß bei dieser Gelegenheit die Regierungsfrage auf Sanssouci zur Sprache gekommen sei. Der Prinz verweilte daselbst etwa 20 Minuten. Seine Unterredung mit dem König und der Königin soll sich auf politische Angelegenheiten gar nicht bezogen haben, zumal der König sich gegenwärtig sehr angegriffen fühlt. Es ist die Angabe verbreitet, daß der König demnächst eine Reise nach Italien antreten werde. Vorläufig möchte es zweifelhaft sein, ob der Rath der Aerzte sich für die Ausführung dieser Reise nach Italien aussprechen werde. Begründet ist es allerdings, daß, als der König sich noch in Tegernsee befand, von einer Reise nach Italien ernstlich die Rede war. Der König selbst soll sich jedoch wenig geneigt dazu gefühlt haben. Zur Erledigung der Regierungsfrage haben die einleitenden Berathungen stattgefunden. Die Entscheidung an höchster Stelle ist indessen noch nicht erfolgt. Daß die Stellung des Prinzen von Preußen nach Ablauf des bisherigen Mandats eine andere werden wird, gilt in hiesigen hervorragenden Kreisen ziemlich als eine ausgemachte Sache.

— Ueber das Befinden des Königs schreibt die „Berliner Revue“ unterm 6. Sept.: „Der hohe Herr

sah äußerlich bei seiner Rückkehr nach Potsdam allerdings blaß und magerer, als bei seiner Abreise aus, zeigte aber in seinem Lächeln und in seinem Danke für die tiefherzlichen Begrüßungen des Publikums eine frische Theilnahme für die Außenwelt. Eine bestimmte Kundgebung über den Gesundheitszustand des Königs dürfte nicht zu erwarten sein, doch heißt es, daß der Regimentsarzt Dr. Böger, der den Oberpräsidenten v. Kleist-Regow zu Düsseldorf im Winter 1856 an einem sehr schweren Gehirnleiden mit Erfolg behandelte, vorgestern mit einer hiesigen medicinischen Celebrität eine lange Besprechung hatte. Da die drei Aerzte, welche seit dem Beginne der Krankheit den König behandelten, die Doctoren Schönlein, Grimm und Weiß, nicht mehr in der Umgebung desselben sind, so wird allerdings wol dem Dr. Böger die Beurtheilung des Zustandes des Königs, welche einer definitiven Beschlußfassung über die Regierungsführung vorangehen muß, obliegen."

Vermischtes.

Eine schreckliche Eisenbahnkatastrophe hat am 7. Sept. Paris in die peinlichste Aufregung versetzt. Von Paris nach St.-Germain führt die Westbahn; aber von Arnières ab, wo die Routen nach Versailles, nach Rouen u. abgehen, führt bis St.-Germain eine atmosphärische Eisenbahn, die einzige ihrer Art auf dem Continente. Von Vesinet, der letzten Station bis nach St.-Germain, geht es beinahe steil hinauf, so daß bei den Zügen, die von St.-Germain nach Paris gehen, bis Vesinet keine Locomotive gebraucht wird, und der Zug jedesmal durch seinen eigenen Impuls bis zu einer bestimmten Stelle rollt, wo dann die Locomotive vorgespannt wird. Die Stelle, wo der Zug von selbst anhält, ist natürlich genau berechnet, und einige Schritte davon steht immer die Locomotive bereit, um ihn weiter zu schleppen. Am 6. Sept. Abends um 10 Uhr nun, sei es, daß der Convoy zu überfüllt ward (es ist gerade großer Jahrmart in St.-Germain), sei es, daß die Hemmvorrichtung gebrochen, rollte der Zug mit rasender Geschwindigkeit die Abhöhe herunter, ging über die gewöhnliche Haltestelle hinaus und stürzte auf die ihn erwartende Locomotive. Der Zusammenstoß war gräßlich. Der erste Wagen wurde wörtlich zertrümmert. Auf der Stelle todt blieben zwei Damen, deren Namen bereits genannt werden, der Maschinist der Locomotive und ein Conducateur. Ueber 30 Personen wurden mehr oder minder schwer verwundet, und sollen im Laufe des 7. Sept. davon vier bereits verschieden sein.

Am 89. Geburtstage Alexander v. Humboldt's in Berlin.

Der Tod sah seine Liste nach,
Und bei dem Namen „Humboldt“ sprach
Er schmunzelnd: „Halt, den streich' ich an;
Der muß nun auch mit kommen d'ran!
Ist heute neun und achtzig Jahr,
Ein ziemlich Alter das, fürwahr. —
Es' ist ja nach Moses Palmenziel
Neun Jahre mind'stens schon zu viel;
Auch glaub' ich fest, der Alte hat
Es jetzt auf Erden selbst schon satt;
Denn da ist doch, bei meiner Ehr',
Nichts, was ihm unbekannt noch wär!
In Welten, wahrlich kaum entdeckt,
Hat er die Nase schon gesteckt;
Was Kunst und Wissenschaft erfann,
In Allem ist zu Haus der Mann;
Drum muß er auch, bei solchen Gaben,
Auf Erden lange Weile haben!“ —
Drauf fiel St. Petrus mürrisch ein:
„Mit Humboldt — das laß' ja noch sein,
Der macht gewiß bei seinem Tod
Dem lieben Gott selbst große Noth:

Zur Hölle — das erfenn' ich an,
Da ist nun kein Gedanke d'ran,
Und in den Himmel — ja fürwahr,
Schon der Gedanke sträubt mir's Haar
Der stößt uns die Himmelsburg
In wenig Jahren durch und durch;
Und was das Schlimmste bei dem Alten:
Vermag nicht, seinen Mund zu halten;
Der plaudert aus dem Himmelshaus
Dann die geheimsten Sachen aus.
So treibt er's lang ja schon auf Erden,
Läßt Alles kund und ruckbar werden;
Wo es für ihn was Neues gab,
Da ist's, als bräch's das Herz ihm ab,
Behalten kann er's nicht allein,
Schreibt's brühwarm in die Welt hinein;
Hat jüngst den Kosmos gar geschrieben;
D'rin ist's, als wäre er vom lieben
Gott im Laboratorium
Geführet worden selbst herum.
Sollt' einen Ort ich ihm ertheilen,
Der müßte Trillionen Meilen
Hinaus, hoch über'm letzten Stern, —
Das wär' was für den alten Herrn!“ —
Der liebe Herrgott hört's und sprach:
„Gemach, ihr lieben Herr'n, gemach!
Mit Humboldt hat's noch gar nicht Eile,
Der soll noch eine ganze Weile
Auf Erden wallen wohlgemuth;
Soll's dort auch haben einmal gut.
Dort mag er von den Werken mein
Noch lange Zeit Verkünder sein;
Sein Geist und Körper aber sei
Von jeder Last des Alters frei,
Bis daß ein neuer Weltallschweif
Für ihn erst ist geworden reif;
Denn fast wär's Noth, daß her ich stell'
Für ihn ganz eine neue Welt.
Auch müßte wohl den alten Herrn
Sein königlicher Freund nicht gern,
Der sah' auf seinem Sansjonei
Wohl wieder einen Humboldt nie;
D'rum mag er immer vor der Hand
Verweilen noch im Erdenland.
Und wenn ich einst ihn von der Erde
Zum höhern Lichte rufen werde,
Dann nah' ihn, Tod, als Genius,
Und ruf' ihn leicht, mit sanftem Ruf!“
— Tod und St. Petrus neigten sich
Und sprachen fromm und feierlich:
„Dein Will' geschehe immerdar!“
Und von der Himmelsbürgerschaft,
Als sie gehöret Humboldt's Namen,
Erscholl es, wie ein himmlisch: Amen! —

Markt- und Verkaufs-Preise. Virna, den 11. September 1858.

Sachl.	Thlr. Ngr.		Thlr. Ngr.	
	zu	bis	zu	bis
Weizen	5 20	zu 160 Pfd. bis	6 20	zu 181 Pfd.
Roggen	3 —	zu 154 Pfd. bis	4 5	zu 169 Pfd.
Gerste	3 —	zu 140 Pfd. bis	3 15	zu 152 Pfd.
Hafers	2 12	zu 90 Pfd. bis	3 6	zu 110 Pfd.
Hirse	8 —	zu — Pfd. bis	— —	zu — Pfd.
Erbfen	— —	zu — Pfd. bis	— —	zu — Pfd.
Wicken	— —	zu — Pfd. bis	— —	zu — Pfd.
Kaps	8 8	zu — Pfd. bis	8 15	zu — Pfd.
Mübsen	8 —	zu — Pfd. bis	— —	zu — Pfd.
Grüge	7 —	zu — Pfd. bis	9 15	zu — Pfd.
Linsen	9 —	zu — Pfd. bis	10 —	zu — Pfd.
Bohnen	— —	zu — Pfd. bis	— —	zu — Pfd.
Neue Kartoffeln	1 Thlr. 10 Ngr.	bis 1 Thlr. 15 Ngr.		
Der Centner Heu	1 Thlr. 10 Ngr.	bis 1 Thlr. 15 Ngr.		
Das Schock Stroh	6 Thlr. 20 Ngr.	bis 7 Thlr. — Ngr.		
Die Kanne Butter	17 bis 18 Ngr.			
Das Schock Eier	24 Ngr.			
Saamenkorn	4 Thlr. 10 Ngr.	bis 5 Thlr. — Ngr.		

Schmidt, Marktmeister.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zu Folge hat sich der Einwohner und Gartennahrungspachter **Johann Georg Rühle zu Gombfen**, welcher in der letzteren Zeit etwas geisteschwach gewesen, in der Nacht vom 30. zum 31. vorigen Monats von seinem genannten Wohnorte entfernt und hat bis heute eine Nachricht nicht von sich gegeben, auch ist derselbe, eingezogener Erkundigungen nach, bei seinen Verwandten nicht eingetroffen. Da nun die Vermuthung nahe liegt, daß Rühle sich umhertreibt, so werden alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, auf denselben zu invigiliren und ihn im Betretungsfalle anher zu dirigiren.

Dippoldiswalde, den 9. September 1858.

Königl. Gerichtsammt.
Drewitz.

Signalement des r. Rühle.

Alter: 54 Jahr; Statur: mittel, untersezt. Bekleidung: 1 blaue Tuchpiquehose, 1 Paar blaue Leinwandhosen, 1 blaue Leinwandhürze, 1 blaue (müllerblaue) Tuchmütze, 1 rothgegarbte Zeugweste und 1 Paar Halbstiefeln.

Bekanntmachung.

Nachdem von der Königlichen Kreisdirection zu Dresden bestimmt worden ist, daß der Bezirk des Königl. Gerichtsamtes Dippoldiswalde für sich **einen** Schornsteinfegerbezirk bilden soll, so wird dies hierdurch mit dem Bemerkn zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß sämtliche Gerichtsbefohlenen, mit einziger Ausnahme der Ritterguthsherrschaften, welchen in Gemäßheit des Organisationsgesetzes vom 11. August 1855 und Verordnung der Königlichen Ministerien des Innern und Cultus vom 30. September 1856 allein das Befugniß eingeräumt worden ist, sich nach eigenem Belieben eines andern, als des Gerichtsamtschornsteinfegermeisters für die Gebäude im Ritterguthsgehöfte zu bedienen, — rücksichtlich der Ausübung der Schornsteinfegerfunction in ihren Gebäuden, resp. Wohnunnen, lediglich an den hiesigen Gerichtsamtschornsteinfegermeister

Christian Eduard Lehmann hier

hierdurch gewiesen sind.

Dippoldiswalde, den 7. Septbr. 1858.

Königliches Gerichtsammt.
Drewitz.

Verpachtung.

Meine in der Stadt Glashütte gelegene **Wirthschaft**, bestehend 1) in einem Wohnhaus mit 4 Stuben, 6 Kammern, Bodenraum und Stall; 2) einer großen Scheune mit 2 Tennen und 1 Schuppen; 3) einem Oradgarten mit Obstbäumen von 234 □ Ruthen Flächenraum; 4) einem Stück Feld, der Weinberg genannt, von 14 Acker 130 □ Ruthen Flächenraum; 5) einem Stück Feld auf den Eiben von ohngefähr 6 Acker 140 □ Ruthen Flächenraum, soll vom 1. October d. J. an, oder auch noch eher, anderweit verpachtet werden. Offerten werden von mir sowohl, als von meiner Mutter, Frau Förster Paschke in Gottleube, als auch bei Herrn Stadtkämmerer Pießsch in Glashütte angenommen, wo auch die näheren Pachtbedingungen eingesehen werden können.

Schönau bei Teplitz, den 6. Sept. 1858.

Julius Paschke.

Für Hausfrauen.

Gewichts-Tabellen

für das Königr. Sachsen

in Folge des Gesetzes vom 12. März 1858.

Enthaltend die Berechnung der Pfunde und Lothe bei den Preisen des Centners, und der Lothe und Centner bei den Preisen des Pfundes.

Preis 1 Ngr.

Vorräthig bei Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Die Kohlenanfuhr für das Freiherrlich v. Burgk'sche Walzwerk zu Obercarsdorf betr.

Laut der meinerseits unter'm 30. Juni a. c. gezeichneten Contractskündigung, geht vom 30. d. Mts. ab die Verbindlichkeit der Kohlen-Anfuhrn für genanntes Werk in andere Hände über.

Indem ich dies hiermit allen Denen, welche zeither in dieser Beziehung mit mir in Verbindung standen, mittheile, ersuche ich gleichzeitig dieselben, die betreffenden Kohlen- und Waarenbücher zur Abschließung bis längstens **den 3. October** a. c. mit persönlich oder durch sichere Gelegenheit zuzustellen.

Possendorf, Monat September 1858.

C. W. Mäder.

Bei Ziehung 4. Classe 54. Lotterie erhielt meine Collection folgende Treffer:

400 Thlr. auf Nr. 8165.

100 Thaler auf Nummer 2812.

100 = = = 39038.

100 = = = 51463.

Je 50 Thlr. auf Nr. 2814. 2818. 5408. 5475. 5499. 5550. 5559. 8168. 14943. 14955. 18394. 18429. 18446. 19342. 26724. 26901. 26911. 26930. 26947. 26979. 33292. 33296. 39051. 39083. 39092. 39095. 39097. 48378. 48941.

Mit Loosen in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ empfiehlt sich

Weickert's Kunsthandlung.

Dresden, gr. Schießgasse Nr. 11.

Zur Ziehung 5. Classe werde die Loose selbst überbringen.

Bei dem Verfasser und den Unterzeichneten ist
von Mittwoch, den 15. Sept., an zu haben

„Wie der Herr mit den Seinen durchs Feuer
geht.“

Fest-Predigt

zur 400jährigen Gedächtnisfeier der Grün-
dung der Stadt Altenberg,
am 11. Trin.-Sonnt. gehalten

von

C. Goldis, Diaconus.

Preis 2 Ngr. Der Ertrag ist zu der Stiftung
für Wittwen und Waisen der Bergleute bestimmt.

Aug. Säbler in Altenberg.

S. Lehmann in Lauenstein.

Carl Jebne in Dippoldiswalde.

Bekanntmachung.

Am 15. d. Mts., des Nachmittags von 1
Uhr an, sollen durch mich auf der herrschaftlichen
Schäferei zu Lauenstein 190 Stück weidesezte
Schöpfe versteigert werden, was ich im Auftrage
des Herrn Rittergutspächter, Friedensrichter Bohland
nochmals hiermit bekannt mache.

Altenberg, den 11. Septbr. 1858.

Advocat **Fr. Goedsche**.

Mittwoch, den 15. September, empfiehlt
frische Blut-, Fett- und Bratwürste
August Lofner.

Nächsten Donnerstag, den 16. Sept., empfehlen
gutes frisches Ochsenfleisch
Lofner und Wehner.

500, 700 und 800 Thlr. sind zum Neu-
jahr 1859 gegen sichere Hypothek auf Landgrundstücke
auszuleihen. Näheres an der Kirche Nr. 12,
2. Etage.

Ein elegant gebauter Kutschwagen,
noch wenig gebraucht, mit halber Bedeckung, zweifsig,
doch für nöthige Fälle mit Rücksitz versehen, steht wegen
Wegzugs zu verkaufen auf der Pfarre zu
Burkersdorf bei Frauenstein.

Verkauf.

Ein halbes **Zamern Korn** ist verkaufen im
Gute Nr. 11 in **Obercarsdorf**.

Einige Fuder Dünger

sind zu verkaufen in Nr. 14 in Dippoldiswalde.

Binnen Kurzem wird ein tüchtiger **Klavier-**
stimmer nach Dippoldiswalde kommen, um hier
Instrumente zu stimmen. Wer von selbigem Gebrauch
zu machen wünscht, möge sich gefälligst melden in der
Exp. d. Bl.

Gute und geübte **Strohputznäherinnen** er-
halten dauernde Beschäftigung von

S. S. Reichel.

Druck und Verlag von **Carl Jebne** in Dippoldiswalde.

Hierzu eine Beilage der Banquiers Störn & Greim in Frankfurt a. M.

Offene Stelle.

Ein **Wendknecht**, mit guten Zeugnissen
versehen, findet sofort einen Dienst im Gute Nr. 5
in **Grosßkna**.

Gesuch.

Ein junger kräftiger Mensch, welcher Lust hat,
die **Müllerprofession** zu erlernen, findet ein
Unterkommen in der **Niedermühle** zu **Berthels-**
dorf b. Freiberg. **Wilhelm Kunze**.

Vorläufige Anzeige.

Nächsten Sonntag, den 19. Sept.,

großes Extra-Concert

im Gasthof zu **Obercarsdorf**,
wozu ergebenst einladet **Schmidt**, Gastwirth.

Nächsten Freitag, den 17. September,

Großes Sommerfest

in **Perreuth**,

bei welchem von Nachmittags 3 Uhr an **großes**
Concert stattfindet. Nach dem Concert findet auf
dem Saale und dem noch eigens dazu eingerichteten
Gartensaale bei brillanter Beleuchtung **Tanzmusik**
statt, bei einem von 30 Mann besetzten Orchester.

Ich werde mit warmen und kalten Speisen
und Getränken bestens aufwarten und bitte um
zahlreichen, gütigen Besuch.

Fischer, Stadtmus.

Einhorn, Gastw.

Circus gymnasticus.

Einem geehrten hiesigen und
auswärtigen Publikum mache ich
hierdurch die ergebene
Anzeige, daß **Mittwoch**,
den 15. d., Nachmittags
5 Uhr, die letzte Kunst-
Vorstellung der hier an-
wesenden



Seil- und

Pallettänzer-Gesellschaft

stattfinden wird, wozu ich hierdurch höflichst einlade.
Zum Schluß wird Herrmann Hope „die
80jährige Großmutter“ auf das hohe Seil hinauf-
tragen.
P. Neumann, Director.

Theatrum mundi

im oberen Saale des Rathhauses.

Heute Dienstag, auf vielseitiges Begehren
wiederholt: **Jerusalem** mit dem heil. Grabe; —
hierauf: **Romantische Waldgegend** im Winter,
wobei eine Treibjagd auf Hochwild, Rehe, Hasen
und Füchse.

Anfang 8 Uhr Abends.

Es finden nur noch 2 Vorstellungen statt.
Dippoldiswalde. **Baldwin Thiemer**.